

## Scolytidae aus Süd- und Südwestafrika

Von

KARL E. SCHEDL, Lienz

333. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea.

Herr Dr. H. Roer vom Museum Alexander Koenig in Bonn sandte mir eine Reihe von Scolytiden, welche er in Südwestafrika 1975 gesammelt hatte, vorwiegend Material aus Lichtfängen. Dazu liegen noch einige Determinationen anderer Arten aus Südafrika vor. In beiden Fällen handelt es sich um bisher unbekannte neue Fundorte und einige neue Arten, deren Veröffentlichung mir angezeigt erscheint.

### Neue Fundorte

#### S ü d a f r i k a

*Peronophorus abhorrens* Egg.: Punda Milia, Krüger-Nationalpark, 10. Dez. 1969, TWD.

*Lanurgus xylographus* Schedl: Cederberg, 17. 11. 1943, F. Honiball, 2 St., Hepburn.

*Cladoctonus eggersi* Wichm., Mariepskop (Transvaal), 10. 11. 1962, G. A. Hepburn.

*Hypothenemus eruditus* Westw.: Walvisbai, 10. 1. 1972, T.H. Viljoen.

*Pachynoderes rugifer* n. sp.: Potgietersrust, Tvl., Jan. 1921, G. C. Haines.

*Stephanohorpalus africanus* n. sp.: Natal.

*Thamnurgus capensis* n. sp.: Cape Town, Milnerton, Jan. 1926.

*Xyleborus alienus* n. sp.: Humansdorp, Kp., 1. Juli 1970, D. B. Scott.

*Xyleborus ferrugineus* F.: Punda Milia, Krüger-Nationalpark, 16. 1. 1965, M. Hoffmann. Punda Milia, KNP, 9. 6. 1970, T. W. Drinkwater.

*Xyleborus similis* Ferr.: Jessievale, 10. 9. 1953, J. H. Grobler.

#### S ü d w e s t a f r i k a

*Xylechinus roeri* n. sp.: Grootfontein, Farm Mariabronn, 28. 1. 1975, leg. H. Roer.

*Thamnurgus grossepunctatus* n. sp.: S.W.A., Windhoek 1. 2. 1975, leg. H. Roer.

*Mimips medius* Egg.: Tondoro/Okavango, 14. – 19. 1. 1975, 20. – 23. 1. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer. Windhoek, 1. 2. 1975, leg. H. Roer.

*Xyleborus cavipennis* Eichh.: Grootfontein, Farm Mariabronn, 28. 1. – 1. 2. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer. Andara/Okavango, 26. 1. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer. Tondoro/Okavango, 20. – 23. 1. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer.

*Xyleborus ferrugineus* F.: Tondoro/Okavango, 14. – 19. 1. 1975, 20. – 23. 1. 1975,

Lichtfang, leg. H. Roer. Andara/Okavango, 26. 1. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer. Grootfontein, Farm Mariabronn, 28. 1. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer. Windhoek, 1. 2. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer.

*Xyleborus spinifer* Egg.: Grootfontein, Farm Mariabronn, 28. 1. 1975, 1. 2. 1975, Lichtfang, leg. H. Roer.

### Beschreibung neuer Arten

#### *Xylechinus roeri* n. sp.

Dunkelrotbraun, 2,4 mm lang, 2,8 mal so lang wie breit. Nach den wichtigsten Gattungsmerkmalen zu schließen, wäre diese neue Art zu *Xylechinus* Chap. zu stellen, doch ist die Skulpturierung sehr fein und glänzend, so daß eine spätere Umstellung nicht ausgeschlossen erscheint.

Stirn gewölbt, mäßig glänzend, äußerst dicht und fein punktiert, ohne erkennbare Behaarung.

Halsschild etwas breiter als lang (22 : 20), trapezförmig im Umriß, hintere Seitenecken rechtwinkelig und nicht erkennbar abgerundet, die Seiten im basalen Fünftel nahezu parallel, dann bogig verengt, Vorderrand mäßig breit gerundet, eine subapikale Einschnürung angedeutet; Scheibe aufsteigend gewölbt, glänzend, ziemlich dicht, fein punktiert, die Punkte aber größer als jene auf der Stirn. Schildchen versenkt, nicht sichtbar.

Flügeldecken so breit und gerade doppelt so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, Hinterrand mäßig breit gerundet, der Absturz kurz hinter der Mitte beginnend und schief abgewölbt; Basis leicht gezähnt, Scheibe ziemlich glänzend, mit nicht ganz regelmäßigen Reihen eingestochener, mittelgroßer Punkte, die Zwischenräume sehr locker, in der Nähe der Basis dichter punktiert, auf dem Absturz die Punktuierung wesentlich dichter, die Naht leicht erhöht, die Zwischenräume durch je eine Reihe äußerst kurzer Härchen angedeutet, die Punkte auf der Naht und am dritten Zwischenraum durch winzige, gerade noch erkennbare Körnchen ersetzt.

Holotype in Sammlung des Museums Alexander Koenig in Bonn.

Typenfundort: Südwestafrika: Grootfontein, Farm Mariabronn, 28. 1. 1975, leg. H. Roer.

#### *Pachynoderes rugifer* n. sp.

Schwarzbraun, 2,1 mm lang, 2,2 mal so lang wie breit. Durch die geringe Größe und die kräftig gestreift-punktierten Flügeldecken von der Genotype leicht zu unterscheiden, der ganze Körper sehr rauh skulpturiert.

Kopf wesentlich schmaler als der Halsschild, klein erscheinend, Stirn gewölbt, mäßig glänzend, fein dicht punktiert.

Halsschild breiter als lang (24 : 19), hoch gewölbt, hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinklig, die Seiten im basalen Viertel leicht divergierend, dann bogig verengt, Vorderrand ziemlich breit gerundet, in der Mitte mit zwei eng gestellten Schuppenhöckern, ohne erkennbare subapikale Einschnürung; Summit in der Mitte,

vorne steil abgewölbt, mit locker gestellten Schuppenhöckern, Basalstück sehr dicht, nur mäßig fein punktiert. Schildchen nicht erkennbar.

Flügeldecken so breit und 1,8 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln parallel, Hinterrand breit gerundet, der Absturz in der Mitte beginnend und kräftig schief gewölbt; Scheibe undeutlich gestreift-punktiert, die Zwischenräume winzig punktiert und auf dem Absturz mit je einer Reihe sehr regelmäßig und dicht gestellter, nahezu kreisförmiger Schüppchen, auf den Seiten der Scheibe die Hauptreihen leicht streifig vertieft.

H o l o t y p e in Sammlung Schedl.

T y p e n f u n d o r t : Südafrika: Potgietersrust, Transvaal, Jan. 1921, G. C. Haines.

### ***Stephanohorpalus airicanus* n. sp.**

Schwarzbraun, 1,2 mm lang, doppelt so lang wie breit. In der äußeren Form *Stephanohorpalus eximius* Schedl nahestehend, jedoch der Halsschild wesentlich breiter als lang, Summit der Basis näher und rauher skulpturiert, außerdem die Flügeldecken kräftiger und in regelmäßigen Reihen punktiert, sowie die Zwischenräume mit je einer medianen Reihe sehr gedrungener und eng gestellter blasser Schüppchen.

Stirn durch den Halsschild größtenteils verdeckt, soweit erkennbar leicht gewölbt, mäßig glänzend und dicht fein punktiert.

Halsschild viel breiter als lang (28 : 20), hintere Seitenecken rechtwinkelig, kaum abgerundet, von der Basis an nach vorne bogig verengt, Vorderrand nur mäßig breit gerundet, in der Mitte mit zwei nicht sehr dicht gestellten spitzen Höckerchen bewehrt, ohne erkennbare subapikale Einschnürung; Summit der Basis stark genähert, vorne schief abgewölbt und dicht geschuppt-gehöckert, das kurze Basalstück, soweit erkennbar, sehr dicht und kräftig punktiert, an den Seiten und vorne mit abstehenden schlanken Börstchen. Schildchen nicht erkennbar.

Flügeldecken so breit und 1,9 mal so lang wie der Halsschild, Seiten in den basalen zwei Fünfteln parallel, Hinterrand sehr breit gerundet, der Absturz beginnt schon etwas vor der Mitte und ist schief abgewölbt; Scheibe gestreift-punktiert, die Reihenpunkte kräftig, die Zwischenräume von der Basis an mit je einer sehr regelmäßigen Reihe sehr gedrungener und eng gestellter blasser Schüppchen, die sich auf dem Absturz fortsetzen und aus feinen Pünktchen entspringen, die Reihenpunkte auf dem Absturz etwas kleiner.

H o l o t y p e in Sammlung Schedl.

T y p e n f u n d o r t : Südafrika: Natal.

### ***Thamnurgus capensis* n. sp.**

Schwarzbraun, 1,6 mm lang, 3 mal so lang wie breit. Mit *Thamnurgus nitellus* Schedl näher verwandt, aber glänzender, der Halsschild flacher und locker mäßig fein punktiert, sowie die Punktierung der Flügeldecken gröber.

Stirn flach gewölbt, nur mäßig glänzend, winzig punktuliert und kräftig punktiert, ohne nennenswerte Behaarung.

Halsschild länger als breit (29 : 27), hintere Seitenecken rechtwinkelig, nur leicht abgerundet, die Seiten im basalen Drittel nahezu parallel, dann leicht bogig verengt, Vorderrand breit gerundet, der Länge nach nur leicht gewölbt, etwas stärker im vorderen Viertel; Scheibe nur mäßig glänzend, sehr dicht, mäßig kräftig punktiert, die Räume zwischen den Punkten winzig punktuliert. Schildchen winzig, knopfförmig, kaum erkennbar.

Flügeldecken so breit und 1,8 mal so lang wie der Halsschild, Seiten etwas über die Mitte hinaus parallel, Hinterrand sehr breit gerundet, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte und ist schief abgewölbt; Scheibe nur mäßig glänzend, mit ziemlich regelmäßigen Reihen nicht sehr dicht gestellter mäßig großer Punkte, die Zwischenräume eng, undeutlich begrenzt, mit Reihen wesentlich feinerer Punkte auf denen, soweit nicht abgerieben, winzige schief abstehende Börstchen entspringen; der Absturz mit einer sehr breiten aber seichten Längsfurche, die Naht und der Raum des dritten Zwischenraumes etwas erhöht, die Punktierung der Scheibe auf dem Absturz fortgesetzt, auf den Längsfurchen etwas feiner, ohne erkennbare Börstchen, auf den Seitenwülsten dagegen die Zwischenraumpunkte kräftiger und die Börstchen länger.

Holotype in Sammlung Schedl.

Typenfundort: Südafrika: Cape Town, Milnerton, Jan. 1926.

### ***Thamnurgus grossepunctatus* n. sp.**

Dunkelrotbraun, stark glänzend, 2,2 mm lang, 2,6 mal so lang wie breit. Gegenüber von *Thamnurgus africanus* Egg. ist die neue Art gedrungener gebaut und glänzender, der Halsschild grob und weniger dicht punktiert und die Punktierung der Flügeldecken regelmäßiger in Reihen geordnet.

Stirn oben kräftig gewölbt und locker fein punktiert, unten unvermittelt abgeflacht, die Punktierung dichter und etwas kräftiger.

Halsschild so lang wie breit, trapezförmig im Umriß, hintere Seitenecken rechtwinklig, wenig abgerundet, die Seiten im basalen Drittel nahezu parallel, dann schief verengt, Vorderrand breit gerundet, subapikale Einschnürung deutlich; Scheibe hoch, glänzend, sehr kräftig und ziemlich dicht punktiert, an den Seiten und längs des Vorderrandes mit langen abstehenden Haaren. Schildchen knopfförmig, äußerst klein.

Flügeldecken so breit und 1,8 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten in der basalen Hälfte parallel, Hinterrand sehr breit gerundet, der Absturz in der Mitte beginnend und schief abgewölbt; Scheibe glänzend, mit ziemlich regelmäßigen Reihen besonders großer Punkte, so daß die Zwischenräume, die locker und fein punktiert sind, wenig in Erscheinung treten, von diesen Zwischenraumpunkten auf den Seiten sehr lange abstehende Haare entspringend; der Absturz mit breiter, äußerst seichter Längsfurche, die Naht leicht erhöht, der dritte Zwischenraum nahezu gleich hoch, an der Längsfurche die Punktierung feiner und dichter, auf den Seitenwülsten dagegen von mäßiger Größe und die Behaarung dichter.

Holotype in Sammlung des Museums Alexander Koenig in Bonn.

Typenfundort: Südwestafrika: Windhoek, 1. 2. 1975, leg H. Roer.

***Xyleborus alienus* n. sp.**

♀ Glänzend, schwarzbraun, 2,3 mm lang, 2,6 mal so lang wie breit. Mit *Xyleborus aemulus* Woll. näher verwandt, aber kleiner, gedrungener, der Absturz breit gefurcht, auf den gut entwickelten Seitenwülsten drei spitze Zähne.

Stirn vom Halsschild größtenteils verdeckt, soweit erkennbar glänzend, flach gewölbt, fein, dicht eingestochen punktiert.

Halsschild kaum länger als breit, hintere Seitenecken rechtwinklig und kaum abgerundet, die Seiten im basalen Drittel parallel, Vorderrand mäßig breit gerundet, eine subapikale Einschnürung nicht erkennbar; Summit in der Mitte, vorne schief abgewölbt, fein dicht und etwas körnelig punktiert, Basalstück lackglänzend mit lockerer sehr feiner Punktierung, abstehende Härchen an den Seiten und auf der vorderen Abwölbung. Schildchen versenkt, Flügeldecken um das Schildchen dreieckig eingedrückt.

Flügeldecken so breit und 1,7 mal so lang wie der Halsschild (Absturz-zähnen inbegriffen), Seiten bis zur Mitte parallel, Hinterrand sehr breit abgerundet, im mittleren Bereich quer gestellt, Absturz etwas hinter der Mitte beginnend, kräftig abgewölbt; Scheibe lackglänzend, mit Reihen sehr feiner, hinten locker gestellter Punkte, die Zwischenräume noch feiner und mehr unregelmäßig punktiert; der Absturz mit einer sehr breiten Längsfurche, die Naht nicht erhöht, die Furche selbst äußerst fein und dicht punktiert, die Seitenwülste sehr hoch, unten abflachend, im Raum des dritten Zwischenraumes mit zwei nahezu nebeneinanderstehenden konischen Zähnen, ein weiteres etwas größeres Zähnen dieser Art kurz vor dem Hinterrand.

H o l o t y p e in Sammlung Schedl.

T y p e n f u n d o r t : Südafrika: Humansdorp, Kapprovinz, 1. Juli 1970, D. B. Scott.

**Zusammenfassung**

Aus der Sammlung des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig und der des Verfassers werden sechs neue Arten von Scolytiden aus Süd- und Südwestafrika beschrieben. Für eine Reihe weiterer Arten werden neue Fundorte bekanntgegeben.

**Summary**

Six new species of Scolytidae are described from South and South West Africa, and new localities are given for a number of further species.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Karl E. Schedl, Entomologisches Institut, Pfarrgasse 19, A-9900 Lienz, Österreich.